

Umwelt

Evaluieren, realisieren, motivieren

Alle Aktivitäten der EKZ werden im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit laufend optimiert. Die Kunden werden mit einer breiten Palette von Dienstleistungen zum Handeln motiviert und dabei wirkungsvoll unterstützt. Die EKZ tragen damit auch zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes bei.

Klimaschutz durch Kompensation

Ihre eigenen CO₂-Emissionen kompensieren die EKZ mit Aktivitäten in zertifizierte Klimaschutzprojekte. Dadurch konnten im Berichtsjahr 3452 Tonnen CO₂-Emissionen ausgeglichen werden.

Initiativen und Massnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs haben bei den EKZ eine lange Tradition und wurden auch im Berichtsjahr engagiert und umsichtig vorangetrieben. Sie werden über den zweckgebundenen Beitrag Förderung Energieeffizienz finanziert. Durch die Massnahmen zur Förderung der Energieeffizienz wurden im Berichtsjahr 1644 MWh eingespart.

Energieeffizienz für Privathaushalte

Privathaushalte profitieren von den beliebten Stromdetektiven. Sie spüren vor Ort versteckte Stromfresser auf und geben Tipps zum Energiesparen. Im Berichtsjahr bestellten 531 Kunden diese persönliche Beratung. Auch Heizungs- und Solarberatungen durch die Spezialisten der EKZ waren wiederum sehr gefragt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei Programme zur Förderung energieeffizienter Geräte durchgeführt.

Zusammen mit der ZKB und dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) der Baudirektion des Kantons Zürich lancierten die EKZ das Projekt «starte!», welches die energetische Modernisierung von Gebäuden fördert.

Energieeffizienz für Unternehmen

Auch Geschäftskunden halfen die EKZ auf vielfältige Weise, Strom zu sparen und die Energiekosten zu senken. Dieses Ziel wurde nicht nur durch Verbrauchsanalysen, Effizienzberatungen und technische Massnahmen, sondern auch durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden erreicht. In Form von Energiewochen oder Energieworkshops führten die EKZ 24 Veranstaltungen mit 1340 Teilnehmenden durch.

Im Rahmen des KMU-Modells begleiteten die EKZ 26 Betriebe bei der Evaluation und Umsetzung von Effizienz-

massnahmen. Die mit dem KMU-Modell einhergehende Zielvereinbarung erfüllt einerseits den Grossverbraucherartikel der Kantone, andererseits können sich ausgewählte Branchen damit von der CO₂-Abgabe befreien lassen.

Überdies unterstützt die EKZ Energiebuchhaltung Firmen bei der Ermittlung und der Kontrolle der Einsparpotenziale. Das gleiche Datenmanagement setzen auch zahlreiche Gemeinden ein, um ihr Engagement als Energiestadt zu überwachen.

22 Kunden mit rund 2000 Messstellen nutzten die EKZ Energiebuchhaltung, mit der sich Verbrauchswerte online überwachen und analysieren lassen. Kunden erhalten so schnell einen Überblick über ihren Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch und können gezielt Effizienzmassnahmen einleiten. Von der EKZ Energieberatung profitierten zunehmend auch Unternehmen ausserhalb des Kantons Zürich.

Mit Solarstrom in die Zukunft

Seit fast zehn Jahren setzen die EKZ auf Photovoltaik und treiben diese Technologie voran (S. 26). Aktuell sind schweizweit 64 EKZ Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 8.5 MWp in Betrieb. Sie erzeugen jährlich 8.5 GWh Solarstrom. Die Anlagen befinden sich vornehmlich auf Liegenschaften von Dritten, mit welchen ein Dachmietver-

Umwelt

trag besteht. Die meisten Anlagen wurden auf der Basis der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) geplant. Da die KEV für neue Projekte aufgrund der Wartelisten nicht mehr in Frage kommt, werden neue Projekte auf der Basis von neuen Geschäftsmodellen entwickelt. Geplant sind PV-Anlagen auf Dächern von Kunden mit hohem Eigenverbrauch des produzierten Stroms. Diesen Kunden können die EKZ attraktive Angebote für ein Contracting oder Leasing unterbreiten. Zudem werden weiterhin Standortanalysen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und spezifische Abklärungen mittels selbst entwickelten Analyseprogramms angeboten.

Neben den Photovoltaikanlagen in der Schweiz sind die EKZ mit 6 Prozent am spanischen Solarthermie-Kraftwerk Tubo Sol PE2 beteiligt. Dieser Anteil entsprach im Berichtsjahr einer Produktion von 2.5 GWh.

Hohe Energiestandards bei EKZ Liegenschaften

Die EKZ messen der Energieeffizienz und der Nachhaltigkeit grosse Bedeutung bei. Diverse EKZ Liegenschaften werden deshalb nach den Minergie-Standards oder dem SIA-Effizienzpfad Energie umgesetzt. Der SIA-Effizienzpfad Energie bildet die Basis zur Minimierung der Emissionen von Treibhausgas sowie dem Verbrauch fossiler Energien. Minergie-Gebäude zeichnen sich demgegenüber durch einen sehr geringen Energiebedarf und einen möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Energien aus. In Zürich Seebach haben die EKZ ein sogenanntes Plusenergie-Gebäude realisiert, eine Reihenhaussiedlung mit MINERGIE-A-ECO®-Zertifizierung.

Verkehrsbeobachtendes Licht und nachtaktive Tiere

Beim sogenannten verkehrsbeobachtenden Licht bestimmt der Verkehrsfluss aller Verkehrsteilnehmer die Beleuchtung. Sie passt sich laufend dem gemessenen Verkehr an. Mit dieser intelligenten Lichtsteuerung werden – zusätzlich zur Ersparnis durch LED-Leuchten – nochmals rund 25 Prozent Strom eingespart. Damit die Strassenlampen Menschen, Tiere und Pflanzen so wenig wie möglich beeinträchtigen, haben die EKZ zusammen mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) ein Pilotprojekt gestartet. Es untersucht, wie sich die verschiedenen Beleuchtungsarten auf die Insektenhäufigkeit und Fledermäuse auswirken.



1954

wurde die Hochspannungsleitung auf dem Grund des Zürichsees installiert.

4100

Meter lang sind die beiden parallel verlaufenden Kabel insgesamt.

81

Tonnen wiegen sie zusammen.

8

Jahre dauerte die Planung für die Bergung der Kabel.

Seekabel aus dem Zürichsee geborgen

60 Jahre nach deren Inbetriebnahme entfernten die EKZ im Berichtsjahr eine Hochspannungsleitung aus dem Zürichsee. Das Seekabel bestand aus zwei parallel verlaufenden Kabeln, das seit 1954 am Boden des Zürichsees in bis zu 135 Metern Tiefe lag. Aus Kostengründen entschieden die EKZ damals, die Hochspannungsleitung zwischen Herrliberg und Thalwil durch den See zu verlegen statt um den See herum. Die beiden Kabel waren je zwei Kilometer lang und wogen insgesamt 81 Tonnen. Nach vier Wochen Bergungsarbeiten konnten die Kabel fachgerecht dem Recycling zugeführt werden, Kupfer, Blei und Stahl wurden wiederaufbereitet. Der Bergung gingen jahrelange Planungsarbeiten und viele Studien voraus, um die umweltfreundlichste Variante zu eruieren.

«Wir wollten ein vernetztes Haus, um Sicherheit und Komfort zu erhöhen und die Energiekosten zu senken. EKZ Eltop haben wir gewählt, weil sie Beratung, Planung und Installation aus einer Hand bieten. Besonders geschätzt haben wir, dass die Installation im Detail erklärt und auf all unsere Fragen eingegangen wurde.»

Markus Falkensammer

lebt mit seiner Frau und drei Kindern in einem Haus in Kappel am Albis, welches sie zum Smart Home umgebaut haben. Das Haus verfügt unter anderem über eine Wetterstation mit angebundener Storensteuerung sowie eine Photovoltaikanlage mit Eigenverbrauchsoptimierung. Heizung, Storen und Licht können automatisiert oder via Tablet und Smartphone gesteuert werden.